

Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2010)

Artikel: Die Lachner Künstlerfamilie Beul
Autor: Wyrsh, Jürg F.
Vorwort: Zu diesem Heft
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044509>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

«In jeder Kunst geschieht die Verwandlung eines zeitlich Wirklichen in ein zeitlos Wahres.» Ernst Wiechert 1887 – 1950

Die Ausstellung der drei Lachner Künstler Beul weist darauf, dass sich in Familien Begabungen häufen. Dem Arzt ist dies mit der Vererbung verständlich. Die Dekorations- und Kunstmaler Josef Marius und Hermann Beul sowie der mit geläufigen Liedern bekannte Artur Beul bestätigen die Regel.

Die Ausstellung belegt: Die Kunst enthebt den Menschen von Alltagsorgen und beglückt ihn. Dies lässt den Künstler als Menschen erfahren, der uns erfreut. Artur Beul drückt es in seinem Abschiedsgedicht prachtvoll aus: «Und muss ich gehen, soll niemand weinen, ich lass ja Lieder euch zurück.»

Mir bleibt zu danken: Brigitte Diethelm trug kurz nach dem Tod Artur Beuls die Idee vor, die drei Künstler auszustellen. Dies setzte sie mit aller Kraft in kürzester Zeit um, suchte Werke und stellte diese gekonnt aus. Ich danke Hans Schenk, der die Ausstellung mittrug und über viele Jahre mit Brigitte Diethelm die Schätze des Museums inventarisierte. Hier legte er letztmals Hand an.

Allen, die uns Werke zur Verfügung stellten oder gar schenkten, danke ich. Die Zahl übersteigt den Platz, um sie aufzulisten.

Landschaftsbilder und Lieder zeigen Vergangenes und intonieren Geschichte. Fragen wir beim Betrachten und Hören, warum wir Geschichte einzig als Vergangenheit betrachten, dabei aber vergessen, dass wir Geschichte heute machen und gestalten? Wandeln wir dabei das zeitlich Wirkliche in zeitlos Wahres?

Dr. med. Jürg F. Wyrtsch
Präsident Marchring